



# Musik | bildet | Gesellschaft

Politische Positionen des  
Landesverbandes der Musikschulen  
Baden-Württembergs e. V.

September 2025



Landesverband  
der Musikschulen  
Baden-Württembergs

**Herausgeber:**

Landesverband der Musikschulen Baden-Württembergs e.V.

Herdweg 14 | 70174 Stuttgart

Telefon: 0711 21851-10 | Telefax: 0711 21851-20

E-Mail: [service@musikschulen-bw.de](mailto:service@musikschulen-bw.de)

[www.musikschulen-bw.de](http://www.musikschulen-bw.de)

**Redaktion:** Christine Cavallotti

**Bildnachweise:** Seite 4: Julian Rettig; Seite 7: Nico Herzog; Seite 10: Yakup Zeyrek; Seite 12: Kai Knoerzer;  
Seite 13 und Seite 17: Peter D. Hartung; Seite 14: LVdM BW; Seite 15: Heidi Velten; Seite 18: Ilja Mess

Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Stuttgart, September 2025





## Inhalt

- 5 Vorwort

---

- 6 Unsere Positionen in Kürze

---

- 8 Verlässlichkeit schafft Perspektiven: Landesförderung auf 15% erhöhen und im Jugendbildungsgesetz verankern

---

- 9 Musikschule am Puls der Zeit:  
Die digitale Infrastruktur der Musikschulen stärken

---

- 10 Von Grund auf musikalisch: „Singen – Bewegen – Musizieren“ als Landesprogramm im Ganzttag verankern

---

- 11 Bildungserfolge für unsere Kleinsten:  
Qualität braucht Finanzierung

---

- 12 Zukunft für das Landesjugendorchester Baden-Württemberg:  
Spitzenförderung für ein Spitzenorchester

---

- 13 Musikschule für alle:  
Vielfalt fördern – Teilhabe ermöglichen

---

- 14 Musikalischen Nachwuchs sichern: Fachkräfte stärken

---

- 16 Musikschulen in Baden-Württemberg

---

- 19 Über den Landesverband



Marion Gentges  
Präsidentin



Ingo Sadewasser  
Vorsitzender





## Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg ist Musikland Nr. 1 – und das mit gutem Grund: Rund 300.000 Kinder und Jugendliche erhalten an den 243 öffentlichen Musikschulen im Land musikalische Bildung auf höchstem Niveau. Die beeindruckenden Erfolge bei Jugend musiziert sind dabei ebenso Ausdruck dieser Qualität wie das Engagement der rund 8.000 Lehrkräfte, die Talente fördern, Gemeinschaft stiften und Zukunft gestalten.

Die Musikschulen in Baden-Württemberg sind nicht nur in der Exzellenzförderung Spitze, sondern setzen dank ihrer qualitätsvollen Breitenarbeit in enger Kooperation mit Amateurmusik, mit Kitas und Schulen auch in der musikalischen Breitenbildung bundesweit Maßstäbe.

Doch Spitzenleistungen sind kein Zufall – sie brauchen Spitzenförderung. Gerade in einer Zeit vielfältiger Herausforderungen müssen wir sicherstellen, dass musikalische Bildung nicht ins Hintertreffen gerät. Das gilt für die Breitenförderung ebenso wie für die gezielte Exzellenzförderung, etwa im Landesjugendorchester oder der Studienvorbereitenden Ausbildung. Wer heute investiert, sichert kulturelle Teilhabe, Bildungsgerechtigkeit und künstlerische Exzellenz von morgen.

Am 8. März 2026 wird der nächste Landtag von Baden-Württemberg gewählt. In sieben Positionen formulieren wir Ziele und Projekte der musikalischen Bildungsarbeit öffentlicher Musikschulen und legen dar, welche politischen Maßnahmen für deren Umsetzung notwendig sind. Wir freuen uns darauf, uns mit Ihnen darüber auszutauschen!



Marion Gentges  
Präsidentin



Ingo Sadewasser  
Vorsitzender



## Unsere Positionen in Kürze



### 1. **Verlässlichkeit schafft Perspektiven:**

#### **Landesförderung auf 15% erhöhen und im Jugendbildungsgesetz verankern**

Eine gesetzlich gesicherte Förderung schafft Planungssicherheit für Musikschulen – und ermöglicht nachhaltige Bildungsarbeit mit Zukunft.



### 2. **Musikschule am Puls der Zeit:**

#### **Die digitale Infrastruktur der Musikschulen stärken**

Die Musikschulen brauchen Unterstützung beim Aufbau einer zukunftsfähigen digitalen Infrastruktur – von Geräten über Software bis hin zur digitalen Vernetzung.



### 3. **Von Grund auf musikalisch:**

#### **„Singen – Bewegen – Musizieren“ kurz SBM als Landesprogramm im Ganzttag verankern**

Ebenso wie das bereits etablierte Programm SBS in den Kitas, stärkt das Konzept von SBM für Kinder der 1. und 2. Klassen Sprache, Sozialverhalten und Kreativität – und kann so einen grundlegenden Beitrag zu gelingender Bildung für alle Kinder leisten.



### 4. **Bildungserfolge für unsere Kleinsten – Qualität braucht Finanzierung:**

#### **Fördersätze von „Singen – Bewegen – Sprechen“ kurz SBS anpassen und den Ausbau der Musikschararbeit in Kitas und im Ganzttag ermöglichen**

Eine angemessene und auskömmliche Finanzierung sichert die Qualität und Kontinuität musikalischer Bildung vom frühen Kindesalter an – dort, wo sie am meisten wirkt.



**5. Zukunft für das Landesjugendorchester Baden-Württemberg:  
Spitzenförderung für ein Spitzenorchester**



Das traditionsreiche Landesjugendorchester muss als Leuchtturmprojekt junger Musikkultur dauerhaft finanziell gesichert bleiben – für Exzellenz, Teilhabe und Nachwuchsförderung zugleich.

**6. Musikschule für alle:  
Vielfalt fördern – Teilhabe ermöglichen**



Musikschulen stehen als inklusive Bildungsorte allen Menschen offen – unabhängig von Alter, Herkunft oder finanzieller Situation. Dafür braucht es gezielte Unterstützung.

**7. Musikalischen Nachwuchs sichern:  
Fachkräfte stärken**



Dem Fachkräftemangel entschlossen begegnen: Das Land unterstützt musikpädagogische Ausbildung und Qualifizierung – etwa durch den Ausbau der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA), durch Mentoringprogramme und attraktive Berufsbedingungen.





## **Verlässlichkeit schafft Perspektiven: Landesförderung auf 15% erhöhen und im Jugendbildungsgesetz verankern**

Die 243 öffentlichen Musikschulen sind tragende Säulen der kulturellen Bildung in Baden-Württemberg. Mit rund 8.000 Lehrkräften und über 300.000 Schülerinnen und Schülern leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur musikalischen Breiten- und Begabtenförderung im Land. Ermöglicht wird dies durch das enge Zusammenwirken von Eltern, kommunalen Trägern und dem Land – doch die finanzielle Balance ist fragil.

In den 90er-Jahren lag die Landesförderung für die Musikschulen bei 20% – ein Wert, der Kommunen und vor allem auch Eltern spürbar entlastete. Dieser sank in den folgenden Jahren auf die gesetzliche Mindestförderung von 10% ab. Seit der Anhebung des Landesanteils im Jahr 2020 – als Zwischenschritt zunächst auf 12,5% – konnten vielerorts drastische Gebührenerhöhungen vermieden und Lehrkräfte besser abgesichert werden. Dieser Fortschritt braucht Bestand und Perspektive: Der Fördersatz muss – wie bereits im Koalitionsvertrag von 2021 vereinbart – zeitnah auf 15% angehoben und gesetzlich im Jugendbildungsgesetz als Mindestfördersatz verankert werden – für Planungssicherheit bei Trägern und für soziale Sicherheit der Beschäftigten.



Nur mit einem verlässlichen Landesanteil kann die musikalische Bildungsarbeit in der Fläche erhalten und weiterentwickelt werden – sozial gerecht, zukunftsorientiert und krisenfest.



## Musikschule am Puls der Zeit: Die digitale Infrastruktur der Musikschulen stärken

Die öffentlichen Musikschulen sind Teil einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft. Digitale Tools wie Lernplattformen, KI-gestützte Lernhilfen, Messengerdienste und hybride Unterrichtsformate sollten heute selbstverständlich zum pädagogischen Alltag gehören. Sie ermöglichen zeitgemäße Kommunikation, individualisierte Lernwege und eine effizientere Organisation und Administration.

Die Verbindung von analogem Unterricht und digitalen Angeboten eröffnet neue didaktische Perspektiven und kann insbesondere auch neue Zielgruppen ansprechen.

Einige Musikschulen nutzen diese Chancen bereits aktiv, stoßen jedoch an strukturelle Grenzen. Denn vielerorts fehlt es weiterhin an grundlegender digitaler Infrastruktur: stabile Breitbandanschlüsse, flächendeckendes WLAN, dienstliche Endgeräte sowie datenschutzsichere Plattformen sind meist nicht vorhanden. Für die Weiterentwicklung musikalischer Bildungsangebote ist diese technische Grundausstattung jedoch unverzichtbar.

Die notwendigen Investitionen können die Träger der öffentlichen, gemeinnützigen Musikschulen allein nicht stemmen. Bisher waren die Musikschulen Baden-Württembergs von überregionalen Förderprogrammen im digitalen Bereich ausgeschlossen. Die Musikschulen in Baden-Württemberg drohen hier im Vergleich zu anderen Ländern abgehängt zu werden.

Eine gezielte Unterstützung der Digitalität für die außerschulische Bildung ist überfällig, einzelne Bundesländer haben bereits entsprechende Fördermaßnahmen für Musikschulen ins Leben gerufen. Baden-Württemberg als Musikland Nr. 1 sollte hier vorangehen und nicht den Anschluss verlieren – und allen Kindern und Jugendlichen einen gleichberechtigten Zugang zu zeitgemäßer musikalischer Bildung ermöglichen.





## Von Grund auf musikalisch: „Singen – Bewegen – Musizieren“ als Landesprogramm im Ganzttag verankern



Die öffentlichen Musikschulen Baden-Württembergs bieten bereits an 38,1% aller Grundschulen Kooperationen an. Sie sind vielerorts als wichtige Partner der außerschulischen Bildung nicht mehr wegzudenken.

Das musikpädagogische Konzept „Singen – Bewegen – Musizieren“ kurz SBM vermittelt Kindern in den ersten beiden Schuljahren einen elementaren Zugang zur Musik – ganzheitlich, spielerisch und dem Alter angemessen. Entwickelt wurde SBM vom Landesverband mit wissenschaftlicher Unterstützung – es wird bereits modellhaft an einigen Musikschulen im Land umgesetzt.

Besonders im Ganzttag kann SBM wichtige Impulse für die musisch-kulturelle Bildung setzen und eine ganzheitliche Förderung und Stärkung für alle Kinder ermöglichen.

Öffentliche Musikschulen sind starke Partner für Qualität im Ganzttag – mit professionellen Musikpädagoginnen und Musikpädagogen.



Für eine nachhaltige und qualitätsvolle Umsetzung musikalischer Bildungsangebote wie SBM braucht es noch bessere strukturelle und finanzielle Rahmenbedingungen. Deshalb sollte „Singen – Bewegen – Musizieren“ als landesweites Förderprogramm im Ganzttag weiterentwickelt werden. So kann ein flächendeckendes Angebot entstehen, das allen Grundschulkindern unabhängig vom Wohnort musikalische Teilhabe und darüber hinaus auch eine Stärkung ihrer sozialen und sprachlichen Kompetenzen ermöglicht – als Beitrag zu ganzheitlicher Bildung von Anfang an.



## **Bildungserfolge für unsere Kleinsten: Fördersätze für die Arbeit der Musikschulen in den Kitas und im Ganzttag erhöhen**

Musikschulen haben mit dem erfolgreichen, vom Land geförderten Bildungsangebot „Singen – Bewegen – Sprechen“ kurz SBS seit 2010 bewiesen, dass sie wichtige Kompetenzen in der nachhaltigen Förderung in verschiedenen Entwicklungsbereichen haben, insbesondere der Sprachförderung von Kindern im Vorschulalter.

Seit 2012 ist SBS in die Sprachförderung in den Kindertagesstätten integriert (zunächst Landesprogramm SPATZ, heute Gesamtkonzeption Kolibri). Mit gegenwärtig mehr als 2.600 SBS-Maßnahmen in über 1.300 Kindertageseinrichtungen sowie mit über 30.000 erreichten Kindern ist SBS aus der vorschulischen Sprachförderung in Baden-Württemberg nicht mehr wegzudenken.

Ganz im Sinne des Sprachförderkonzepts SprachFit bietet SBS eine wirksame, alltagsintegrierte Sprachförderung von Anfang an und schafft optimale Voraussetzungen für einen gelungenen Übergang in die Grundschule. Wir fordern daher eine langfristige Sicherung des Bildungsangebots SBS, um die bewährte Praxis nicht nur zu erhalten, sondern auch zukunftsfest weiterzuentwickeln und dauerhaft in der frühkindlichen Bildungslandschaft zu verankern.

Auch in der Ganztagschule machen Musikschulen wertvolle Angebote. Die bisherige Monetarisierung von Lehrerwochenstunden für Ganztagsgrundschulen nach § 4a SchulG ist für eine pädagogisch wertvolle musikalische Bildungsarbeit mit professionellen Lehrkräften allerdings nicht ausreichend. Darüber hinaus bleibt allen anderen Schularten eine finanzielle Unterstützung des Landes für musikalische Bildungsangebote bislang gänzlich verwehrt.

Wir fordern die Erhöhung der Fördersätze für SBS-Maßnahmen sowie für monetarisierte Lehrerwochenstunden in der Ganztagsgrundschule nach § 4a SchulG auf ein Niveau, auf dem die Bildungsarbeit der Musikschulen in den Kitas und in den Grundschulen auskömmlich finanziert ist.





## Zukunft für das Landesjugendorchester Baden-Württemberg: Spitzenförderung für ein Spitzenorchester



Das Landesjugendorchester Baden-Württemberg (LJO) fördert seit über 50 Jahren hochbegabte junge Musikerinnen und Musiker in unserem Bundesland und bietet ihnen professionelle Orchestererfahrung auf höchstem Niveau.

Das LJO ist ein herausragendes Aushängeschild des Musiklandes Baden-Württemberg und dient als Beispiel dafür, was gemeinschaftlich möglich ist. Viele Ehemalige prägen heute als Berufsmusikerinnen und Berufsmusiker, Instrumentallehrkräfte oder ambitionierte Laien die vielfältige Musiklandschaft in Baden-Württemberg.

Diese Spitzenförderung verdient langfristige Sicherung. Stark gestiegene Kosten für Unterbringung, Logistik, Veranstaltungswesen und künstlerische Leitung gefährden zunehmend die Auskömmlichkeit der Orchesterarbeit. Ein Großteil der Finanzierung ruht auf den Schultern der Eltern – das schmälert die Chancengleichheit für junge Talente.



Um stabile Teilnehmerbeiträge zu ermöglichen und die Qualität des LJO dauerhaft zu sichern, braucht es eine weitere Erhöhung der Landesförderung. Das Land sollte sich auch künftig klar zu „seinem“ Jugendorchester bekennen – ideell und finanziell, damit das Landesjugendorchester ein Leuchtturm der musikalischen Nachwuchsförderung mit großer Strahlkraft für Baden-Württemberg bleiben kann.

## .....> Musikschule für alle: Vielfalt fördern – Teilhabe ermöglichen

Die öffentlichen Musikschulen in Baden-Württemberg stehen für Offenheit, Teilhabe und Vielfalt. Sie entwickeln sich stetig weiter zu Orten musikalischer Bildung für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und mit unterschiedlichsten Biografien. Ob Kinder mit Behinderung, Jugendliche mit Fluchterfahrung oder Erwachsene mit musikalischer Neugier – Musikschulen wollen allen den Zugang zur Musik ermöglichen.

Ein wachsender Bildungsbereich ist dabei die Musikpädagogik, die sich an ältere Menschen richtet. Sie stärkt Lebensqualität, soziale Teilhabe und kognitive Gesundheit im Alter. Immer mehr Musikschulen bieten gezielte Programme für Seniorinnen und Senioren an – oft generationenübergreifend und in Kooperation mit Pflegeeinrichtungen oder Quartiersinitiativen.

Diese Vielfalt in Zielgruppen und Angebotsformen braucht verlässliche Förderung: Barrierefreiheit, inklusive Unterrichtsformate, interkulturelle Ansätze und musikpädagogische Projekte müssen strukturell abgesichert werden. Das Land Baden-Württemberg sollte diese Entwicklung aktiv begleiten – mit Förderimpulsen, Fachberatung und langfristiger Unterstützung.



Nur so wird „Musikschule für alle“ zur flächendeckenden Realität – vielfältig, generationengerecht und zukunftsorientiert.





## Musikalischen Nachwuchs sichern: Fachkräfte stärken

Die öffentlichen Musikschulen sind nicht nur Bildungsorte, sondern auch Talentschmieden und Wegbereiter für musikpädagogische Karrieren. Neben der wichtigen Aufgabe, möglichst viele Kinder und Jugendliche an die Musik heranzuführen und nachhaltig zu fördern, gehört auch die gezielte Vorbereitung auf ein Musikstudium zum zentralen Bildungsauftrag der Musikschulen. Um dem zunehmenden Fachkräftemangel in der musikalischen Bildung zu begegnen, braucht es ein starkes Engagement des Landes für die systematische Nachwuchsförderung.

Ein zentrales Instrument ist die Studienvorbereitende Ausbildung (SVA) an zertifizierten Musikschulen. Sie bietet jungen musikalischen Talenten mit besonderem Potenzial eine fundierte und strukturierte Vorbereitung auf ein Musikstudium. Die intensive Förderung ist mit erheblichem finanziellem Aufwand verbunden – für Eltern und Träger. Umso wichtiger sind die Sicherung und der bedarfsgerechte Ausbau der SVA-Landesförderung. Kein Talent darf aufgrund finanzieller Hürden von der musikalischen Leistungsförderung ausgeschlossen werden. Chancengerechtigkeit muss dabei oberstes Prinzip sein – unabhängig vom Wohnort oder sozialen Hintergrund.





Weitere Stellschrauben, um dem Fachkräftemangel in den musikpädagogischen Berufen nachhaltig zu begegnen, sind der Ausbau von Mentorenprogrammen und die Stärkung der musikpädagogischen Ausbildung an den Musikhochschulen. Davon profitiert auch das Land Baden-Württemberg direkt – mit gut vorbereiteten und motivierten Studierenden im Fach „Schulmusik“.

Nur wenn musikalische Spitzenförderung breit zugänglich bleibt, kann Baden-Württemberg seinen Ruf als Musikland Nr. 1 behaupten – und die nächste Generation an Musikpädagoginnen und Musikpädagogen, Orchestermusikerinnen und Orchestermusikern und Kulturschaffenden wirksam fördern.













## Kontakt

**Landesverband der Musikschulen  
Baden-Württembergs e. V.**

Marion Gentges MdL | Präsidentin  
Ingo Sadewasser | Vorsitzender

Herdweg 14 | 70174 Stuttgart

**Telefon** 0711 21851-10

**Telefax** 0711 21851-20

**E-Mail** [service@musikschulen-bw.de](mailto:service@musikschulen-bw.de)

[www.musikschulen-bw.de](http://www.musikschulen-bw.de)

**Unsere Positionen finden Sie auch unter:**

[www.musikschulen-bw.de/landesverband/positionen](http://www.musikschulen-bw.de/landesverband/positionen)

